© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

II. Correspondenz.

1. Die zweite Aussaat der Sporidien des *Agaricus lepideus* Fries (Flora 1822. p. 765.) ist noch besser gelungen, als die erste, indem ich dieses Jahr schon im Anfange Septembers nach einigen heftigen Regen sich mehrere Individuen entwickeln sah. — *Agarius speciosus Mihi* war im verflossenen Oktober Monat an seinen alten Stellen häufig, ungemein schön und vollkommen ausgebildet. Ich habe mich durch öftere Untersuchungen genau davon überzeugt, dafs er zwar mit *Agar. Vahlii Hornem.* nahe verwandt, aber durch die angegebenen Merkmale verschieden ist. — *Merulius Weinmanni Spreng.* (Flora 1822. p. 227.) ist *Cantharellus crispus Fries. Syst. Mycolog. I.* p. 323, den schon *Buxbaum Cent. V.* Tab. 7. fig. 2, freilich etwas roh, abgebildet hat. Er kömmt hier öfters an faulenden Erlenstämmen mit der schönen *Telephora Sera Pers.*, vor. — Bei meiner Beschreibung des *Agaricus cepaestipes Sowerb.* (Sylloge plant. p. 123.) darf das Bulliardische Synonym, nämlich *Agar. cretaceus Bull.* t. 374. nicht ausgeschlofsen werden, wie ich irrig glaubte, sondern es gehört zu *Agar. caepest.*; nicht aber zum *Agar. cretaceus Fries Syst. Mycolog. I.* p. 280, wo es ausgestrichen werden mufs. Herr Professor Fries sagt in einem seiner gütigen Briefe an mich: „*Agar. cretaceus Bull. idem ac Agar.* „*cepëstipes Sowerb. et ab Agar. cretaceo Fries. Syst. Mycolog. diversus, ad quem dele Synon. Bull.* (*reliqua manent*). *Ab utroque distinctissimus Agar. luteus Bolt. et certe ad Agar. muricatum Fries re-*

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0013-0

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ferendus." — *Cleome brasiliensis Mihi* (Sylloge plant. pag. 122.) ist nicht ♄ sondern ☉. — Erst am Ausgange des vorigen Winters erhielt ich die Fortsetzung des Botanical Cabinet's, woraus ich ersehen habe, dafs meine *Canna neglecta* (Flora 1820. p. 607.) im benannten Werke auf der 634sten Tafel unter *Canna latifolia* abgebildet ist. Eben so ist meine *Canna Buekii* (nicht Buckii, wie ich fälschlich glaubte) (Sylloge plant. p. 119.) im 63sten Hefte unter *Canna pedunculata* vorgestellt. Meine beiden Pflanzen habe ich schon seit 3 — 4 Jahren beobachtet und beschrieben; überlafse es daher den Herren Systematikern, welchen Benennungen sie den Vorzug geben wollen. — Die hier aufgefundene *Salsola* ist nicht *Soda* (Flora 1822. p. 300.) sondern *S. Kali Linn.* Den hier so häufig wachsenden *Trollius* (Flora 1822. p. 227.) kann ich doch nur für *europaeus* erklären, da er in seinen Korollen-Theilen so äusserst unbeständig ist. Ueberhaupt glaube ich nicht viel an die Beständigkeit der neuerdings aufgestellten neuen Arten dieser Gattung. *Trollius asiaticus Linn.* und *patulus Fisch.* machen es im Garten hier nicht besser. — An dem *Pilobolus crystallinus Tode* machte ich im verflossenen Spätsommer folgende interessante Bemerkungen. Ich fand ihn in einem schattigen Walde auf Pferdedünger einmal, aber häufig. Ich legte sorgfältig mehrere Stücke in meine Botanisirbüchse. Darunter war auch eins in der ersten Entwicklungsperiode. Da ich aber bei meiner Nachhausekunft an der näheren Untersuchung gehindert wurde,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0014-6

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

so unternahm ich dieses am andern Morgen. Beim Oeffnen der Büchse fand ich den Tags vorher ausgebildeten, verschwunden, aber an deren Stelle eine Menge gelber, fast trübe durchsichtiger, runder Körperchen. Die, welche beim Einsammeln blos kleine, gelbe, sphaerienartige Küchelchen vorstellten, waren vollkommen ausgebildet, so dafs ich mit Muse Gelegenheit hatte, sie genau zu untersuchen. Aber wie grofs war mein Erstaunen, als ich mit dem Microscope in der Hand in mehreren krystallhellglänzenden Bläschen ein kleines, schwarzes Pünktchen bemerkte, welches in einer schiefen Richtung sich sehr schnell kreisförmig umdrehete, allmählich sich nach oben drängte und plötzlich ganz oben unter dem schwarzen Hütchen stehen blieb. Fünfmal hatte ich dieses höchst merkwürdige Schauspiel, welches jedesmal 2 — 3 Minuten dauerte. Einige Stunden nachher nahm ich dieselben Stücke wieder aus der Büchse, und fand zum Theil die Bläschen zerplatzt, zum Theil im völligen Hinschwinden. Eine ganze Woche hindurch hatte ich das Vergnügen, die Entwickelung dieses zarten Pilzchens zu beobachten. Die Beschreibung des *Mucor urceolatus Bull. Champ.* p. III. tab. 480. fig. 1. pafst völlig genau auf das beobachtete Gewächs. — Eine andere Art? der Gattung *Pilobolus* beobachtete ich im verflossenen Sommer über 2 Monate. In einer offenen Erdvertiefung fand ich sie auf etwas feuchten, staubsandigen Boden. Ihre Lebensperiode dauert 2 — 3 Tage, daher das Prädikat „*fugax*“ nicht wohl auf sie an-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0015-2

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gewandt werden kann. Viel Uebereinstimmendes hat mein beobachtetes Pilzchen mit *Pilobolus roridus Pers.* oder *Mucor roridus Bolt. III.* pag. 67. tab. 133. fig. 1. Allein an dem meinigen ist nichts olivengrünes; sondern das kegelförmige Strünkcken ist blafsgelblich, durchsichtig; das Bläschen crystallhellglänzend und ebenfalls durchsichtig, der Hut halbrund und schwarz. Ich schliefse nun daraus, dafs ich eine, wenigstens bemerkenswerthe, Varietät des *Pilobolus roridus Pers.* beobachtet habe, wenn anders nicht der Standort und die Dauer für eine selbstständige Art spricht. — Im verflossenen Sommer hatte ich mehreremal das Vergnügen den würdigen Sohn des hochverdienten Dr. Mertens aus Bremen, bei mir zu sehen. — Er kam hieher um die neue Expedition zu begleiten, welche Sr. Majestät unser Kaiser auf Entdeckungen aussandte. Allein auf allerhöchsten Befehl wurden blofs Landeskinder dazu gewählt. — Herr Dr. Mertens benützte seinen Aufenthalt hier dazu, um die Flora Petropolitana zu sammeln, und gewifs! so lange Petersburg steht, hat noch niemand diese so aufmerksam in dem kurzen Zeitraume von 3 — 4 Monaten gesammelt, als er. Durch ihn und den früher schon genannten Hrn. Prescott wurden einige recht interessante Pflanzen hier aufgefunden. So z. B. fanden beide bei Systerbeck die *Utricularia intermedia Hayne* und *minor Linn.* *Juncus verticillatus Pers.*, *Splachnum vasculosum Linn.* *Nymphaea alba var. minor*, *Sparganium natans Linn.* etc. Gegenwärtig ist Hr. Dr. Mertens

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0016-7

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in der Ucraine Hausarzt bei dem Sohne des verstorbenen Alexeis K. Razoumoffsky. — Ich fand auf einer Exkursion im Ischora Flufse *Donax borealis Trin. vel. Festuca borealis M. et K. Flor. Germ.*, häufig. Meine Ausbeute beim Aufsuchen der Cryptogamen war dieses Jahr nicht sehr ergiebig; indessen fand ich auf einigen Exkursionen unter andern: *Licea strobilina Nees, fragiformis Nees; Arcyria punicea Pers., cinerea Pers., incarnata Pers.; Clavaria aurantiaca Pers., fistulosa Holmsk., fragilis var. solida Pers.; Physarum columbinum Pers., aurantium Pers., cinereum Pers., nutans Pers.; Rhizina undulata Fries; Hydnum nigrum Fries; Polyporus cinnabarinus Fries, callosus Fries, adustus Fries; Lycogola argentea Pers.* etc.

Die Frucht der *Carica Papaya Linn.*, deren ich im vorigen Jahre erwähnte, wurde völlig reif, und lieferte 86 vollkommene Saamen. Davon säete ich im verflossenen Frühlinge 12 Kerne aus; 9 giengen davon bald auf, und wachsen recht freudig heran. — Unsere *Scientia amabilis* gewinnt nun allmählig auch ein erfreuliches Ansehen in Petersburg. Die wenigen Kenner und Freunde derselben sind zusammengetreten, und bilden einstweilen eine private botanische Gesellschaft, wovon der Herr Kollegienrath von Trinius Vorsteher ist. Sie hat den Zweck, einstweilen die einheimische Flora so gründlich wie möglich zu bearbeiten. — Ferner wird im neuen kaiserl. botanischen Garten ungemein thätig gearbeitet. Kostbare Orangerien, über 400 Faden an der Zahl, stehen bald unter Dach, und

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0017-3

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hr. Dr. Fischer arbeitet mit aller Thätigkeit an dem Anschaffen der Gewächse. Die Gorinkische Sammmlung kommt nicht hieher; Hr. Dr. Fischer will lieber nach Beendigung der Orangerien sich Pflanzen aus England holen. Der botanische Gärtner Hr. Fallermann hat bei seiner Ankunft aus England schon eine Menge Kostbarkeiten mitgebracht. Auch haben Ihre Kaiserl. Majestät, meine allerhöchste Gebieterin, dem neuen Garten über 400 Arten Hauspflanzen abgeben lafsen, die Hr. Dr. Fischer sich selbst hier auswählte. — Der Staat des neuen botanischen Gartens ist jährlich nahe an 70,000 Rubel B. A. von Sr. Majestät dem Kaiser bestimmt. — Hr. Kollegienrath von Trinius arbeitet mit ungemein viel Vorliebe und Thätigkeit an der Fortsetzung seiner Agrostographie.

Paulowsk bei St. Petersburg den 22. November 1823.

J. A. Weinmann, Kais. Russ. Gärtner.

2. Ich erhalte so eben ein Schreiben von dem Hrn. Salzmann, datirt Tanger den 8. Nov. 1823. mit dem Bericht, dafs er in Spanien bis Montril gekommen, von da aber nach Mallaga, und von da wieder nach Gibraltar zurückgetrieben sey, wo er sich dann entschlofs nach Tanger überzuschiffen. Im Juni ist er am letzteren Orte angekommen und will daselbst noch bis zum Jul. des nächsten Jahrs verweilen. Ueber seinen dortigen Aufenthalt führt derselbe freilich einige Klagen, da er mir aber anzeigt, dafs er sobald als möglich, seinen Reisebe-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0018-9

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

richt für die Flora mittheilen wolle, so will ich diesem Bericht hier nicht vorgreifen.

Mainz d. 28. Dec. 1823. Dr. Ziz.

III. Botanische Neuigkeiten.

Hoocker hat auf den schottischen Hochgebirgen *Meesia demissa* Hornsch., *Splachnum vasculosum* und *Weissia splachnoides*, letztere in grofser Menge, gefunden. Rob. Brown macht aus diesem Moose eine eigene Gattung; dasselbe wollten die Herren Greville und Walker Arnott, die bekanntlich eine neue Bearbeitung des Moossystems begonnen haben, der paarweis stehenden Zähne halber, thun. Nach ihren Untersuchungen vollkommener und reifer Exemplare von *Splachnum magellanicum* hat dies Moos nicht 16 paarweis stehende Zähne, sondern nur 8.

Herr Freuchen in Koppenhagen hat das seltene *Splachnum Wulfenianum Schwaegr.*, welches nach Wulfen, der es in Kärnthen sammelte, niemand wieder gefunden hat, in Dännemark aufgefunden, aber leider! nur sehr wenige Stämmchen.

Rob. Brown hat aus dem arctischen Amerika ein Moos erhalten, bei welchem das Peristom nicht von einem Deckelchen bedeckt wird.

Tetraphis ovata der Engländer, welche sie jetzt, nachdem sie sich von ihrer Verschiedenheit von der *Tetraphis ovata* Funk überzeugt haben, *Tetraph. Browniana* nennen, ist auch nicht *Tetraphis repanda* Funk, sondern eine eigene, durch lange linienförmige Blätter sehr ausgezeichnete Art,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0019-7

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1824

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Weinmann Johann Anton, Ziz Johann Baptist

Artikel/Article: Correspondenz 9-15